



E. J. M.

Blut und Fleisch in Ihnen, Sie werden es immer schlagen hören und jeder Schlag wird rufen: Daisy Beau!“

Ein schweres Stöhnen klang und Mr. Black sank ohnmächtig in seinem Sessel zusammen. —

Lord Cromwell saß wie zum Sprunge geduckt und nur der kalte Blick Mac Mortons hielt ihn gebannt. —

Warren lallte sinnlos und betrunken: „Daisy“. — Wieder sprach Mac Morton:

„Ein Herz mußte aufhören zu schlagen um der Freundschaft willen, nun ist die Schönheit tot — es lebe die Schönheit!“ Er verneigte sich lächelnd und hob das Glas: blutrot leuchtete der Wein — und er trank; zusammengescheucht wie Schafe saßen die anderen. —

Mac Morton stand noch eine Sekunde, dann wankte er leicht, fiel in den Sessel zusammen, sein Lächeln wurde zu einer furchtbaren, grauenhaften Fratze, ein Schütteln ging durch ihn — und er war tot. —

Die Stille lag wie eine Tatze über allen; die Kerzen waren erloschen, das blaue Licht der Ampel sah über den blühweißen Leib des Mädchens und die angstverzerrten Gesichter der Fünf. —

Da schrie Lord Cromwell auf, stürzte zu dem Sarg, fingerte über das kalte Glas, lachte laut und gellend und brach dann mit irrsinnigem Kreischen zusammen. —

Baron Dubois, aschfahl und schlotternd sprang auf mit einer flüchtenden Geste. —

Und da zeigte es sich, daß alle Türen verschlossen waren und alles Pochen und Rufen verhallte in furchtbarem Schweigen. —

Dubois, Warren und Dr. Stanton keuchten, schrien und schlugen; in ihrem Hirn kochte Fieber und tausend Funken loderten in ihren Augen. —

„Gift,“ brüllte Dubois, „Gift, das Herz der Daisy Beau“ — und stürzte zusammen. —

— — — — —

Als am nächsten Morgen aus opiumschwerer Betäubung fiebernde Hirne erwachten, brach kaltes Tageslicht durch die hohen Fenster, sah auf den irrsinnigen Lord Cromwell, der schwatzte und lachte, sah auf den Sessel, in dem der tote Mac Morton gesessen hatte und der leer war und glitt klar und scharf um eine meisterhaft geformte Gestalt eines nackten Weibes aus Wachs. —